

München, den 24.11.2023

Stellungnahme der Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße zur Neubausiedlung am Dreilingsweg – Bebauungsplan 2175

Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße begrüßt prinzipiell den Bau neuer Wohnsiedlungen zur Schaffung von Wohnraum in München.

Allerdings müssen diese Siedlungen von der Bebauungsdichte bzw. -höhe zur Umgebung passen, und die verkehrliche Erschließung muss über das Hauptstraßennetz gewährleistet sein ohne eine Zusatzbelastung benachbarter Wohngebiete.

Genauso müssen ökologische und klimatische Aspekte wie der Erhalt von Frischluftschneisen und Kaltluftströmungen und die sonstige Infrastruktur wie ÖPNV gesichert sein.

Leider sind viele dieser Aspekte für die geplante Neubausiedlung am Dreilingsweg momentan nicht erfüllt.

Daher fordert die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße Lösungen für die folgenden Defizite des Entwurfs:

1. Frischluftzufuhr vom Westen her und Süd-Nord-Kaltluftströmung erhalten

Situation:

Die im Siegerentwurf des Wettbewerbs zunächst vorgesehene sehr hohe **Riegelbebauung** zum Westen hin mit 6-7 Geschossen und bis zu 26m Höhe **behinderte die Frischluftzufuhr** aus der Hauptwindrichtung und schnitt die dahinterliegenden Bestandssiedlungen von der Frischluftzufuhr ab. Genauso wird die **Süd-Nord-Kaltluftströmung gestört**. Dies ist auch in der Bewertung durch das Preisgericht so festgestellt. Es ist unverständlich, warum von einer Notwendigkeit der Verbesserung der Klimaresilienz von München gesprochen wird und bei Neubausiedlungen dies konterkariert wird. Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße forderte daher eine **weniger hohe westliche Riegelbebauung** (maximal 4 Geschosse statt der heutigen 6-7 Geschosse) und eine **durchlässigere Bebauung** in Süd-Nord-Richtung. Im jetzigen Bebauungsplanvorentwurf wurde die südwestseitige Riegelbebauung teilweise auf 3-4 Stockwerke abgesenkt. Dies begrüßen wir, denn es verbessert dort die Frischluftzufuhr vom Westen her. Die Durchlässigkeit der Riegelbebauung im nordwestlichen Abschnitt, sowie generell die Durchlässigkeit der Neubausiedlung die Süd-Nord-Kaltluftströmung betreffend, wurden jedoch nicht wesentlich verändert.

Forderungen:

- Sicherstellung der Frischluftzufuhr vom Westen her durch Absenkung der Riegelbebauung und Verbesserung der Durchlässigkeit.

- Verbesserung der Süd-Nord-Durchlässigkeit, damit die Kaltluftströmung nicht behindert wird.
- Erstellung eines Klimagutachtens, das die Auswirkung der geplanten Bebauung auf die Temperaturen in den benachbarten Bestandssiedlungen beurteilt und darstellt, dass die Frischluftzufuhr sichergestellt ist und die Kaltluftströmung nicht behindert wird.

2. Grundwasserstau verhindern

Situation:

Der Wettbewerbssieger sieht eine 2-stöckige Unterkellerung der Gebäude bei den Quartiersgaragen vor. Die Grundwasserströmung läuft von Süd nach Nord und das Grundwasser kann sich hier stauen – vergleiche die aktuelle Situation in Schwabing zwischen Mittlerem Ring und Karl-Arnold-Weg.

Forderung:

Wir fordern ein Grundwassergutachten, das zeigt, dass es zu keinem Grundwasserstau von Süden her kommt, bzw. entsprechende wirkungsvolle Maßnahmen, um dies zu verhindern.

3. Durchfahrbarkeit der Planstraße für den MIV herstellen

Situation:

Das Neubaugebiet ist laut dem Siegerentwurf des Wettbewerbs so geplant, dass keine interne Durchfahrt für Anlieger-Kfz möglich ist, sondern nur für Busse. Diese Durchfahrtmöglichkeit wird auch im aktuellen Entwurf zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit in Frage gestellt, um die Aufenthaltsqualität des Quartiersplatzes zu verbessern. Diese interne Verkehrsberuhigung erzeugt jedoch in der südlich benachbarten Bergsonstraße West (zwischen Langwieder Haide und Alte Allee), auf der heute bereits 7.000 Kfz/Tag fahren, einen **unnötigen zusätzlichen Umgehungsverkehr von ca. 1.200 Kfz-Fahrten pro Tag**. Dieser Umgehungsverkehr entsteht durch die geplanten Quartiersgaragen an der West- und Ostseite der Siedlung: Will z.B. der Fahrer eines im Westen geparkten Autos nach Osten zur Verdistraße oder nach Pasing, muss er die Siedlung über die Bergsonstraße umfahren. Auch wird z.B. der eigentlich interne Einkaufsverkehr der Bewohner im Osten der Siedlung, wenn sie zu den Geschäften auf der Westseite wollen, über die Bergsonstraße geführt. Die verschwenkte Führung der West-Ost-Durchfahrt begrüßen wir, da dies die Durchfahrt für externen Schleichverkehr generell unattraktiv macht.

Forderung:

Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße fordert das Öffnen des Quartiersplatzes für den MIV, und zwar **nur für Anlieger**, um zusätzlichen externen Durchgangsverkehr zu vermeiden. Gerne kann auf dem Quartiersplatz auf eine Absenkung des Straßenraumes verzichtet werden, um die städtebaulich gewünschte Aufenthaltsqualität des Platzes zu erhalten.

4. Reduktion des Stellplatzschlüssels

Situation:

Die **Anzahl der** geplanten **Stellplätze in den Quartiersgaragen laut Wettbewerbsergebnis** entspricht **mit 950 Stellplätzen** für 950 Wohnungen (Stellplatzschlüssel 1) **nicht mehr dem aktuellen Stand** moderner

Quartiere **im Zeichen der Klimakatastrophe**. Laut eigenem Beschluss des Stadtrats können hier bei Vorliegen eines Mobilitätskonzeptes ohne Begründung 0,8 (760 Stellplätze) bis zu minimal 0,3 (285 Stellplätze) mit Begründung angesetzt werden. Aufgrund der angespannten Verkehrssituation in der Umgebung, der guten ÖPNV-Erschließung und der geplanten zusätzlichen Nahversorgung in der Neubausiedlung ist ein Stellplatzschlüssel an der unteren Grenze möglich.

Forderung:

Wir fordern, dass die Zahl der Stellplätze maximal 50% der Zahl der Wohnungen beträgt, d.h. es sollten maximal 460 Stellplätze für PKWs gebaut werden. Aus den für die Erörterung vorgelegten Unterlagen geht die Zahl der aktuell geplanten Garagen nicht hervor. Dies ist zu ergänzen.

5. **Erstellung eines realistischen Verkehrsgutachtens:**

Situation:

Das angekündigte **Verkehrsgutachten zur Bewertung des Einflusses des Neubaugebietes ist bis heute noch nicht veröffentlicht**. Ersten Verlautbarungen zufolge sieht das Mobilitätsreferat ein Drittel des dortigen Ziel-/ Quellverkehrs an die Mooswiesenstraße und zwei Drittel an die Hauptstraße 'An der Langwieder Haide' angeschlossen. Hierbei bleibt allerdings unerwähnt, dass 70% des gesamten Anliegerverkehrs des Neubaugebiets zur Verdistraße bzw. in Richtung Pasing und wieder zurück strömen werden (analog den Resultaten einer Flussverfolgung 2016 für das Wohngebiet an der Alten Allee und Bergsonstraße). Bekanntlich sind aber die Verdistraße bzw. Pasing über die Hauptstraße 'An der Langwieder Haide' gar nicht vernünftig erreichbar.

Daher werden unvermeidlich 70% des durch das neue Wohngebiet erzeugten Verkehrs die Erschließungsstraßen Alte Allee und Bergsonstraße befahren – und nicht etwa nur ein Drittel, wie es die bisherigen Bekanntgaben des Mobilitätsreferats nahelegen. Neben dem zusätzlichen durch das Neubaugebiet erzeugten Verkehr wird ebenfalls zusätzlicher Verkehr durch das Verkehrskonzept im Bezirk 22 (zusätzliche 2.000 Kfz/Tag laut Gutachten durch das geplante Tempo 30), das Kulturzentrum Bergson, die Erweiterung des Gewerbegebiets Rupert-Bodner-Straße, die Busbetriebshöfe an der Bacherbreite und der Rupert-Bodner-Straße und durch die Anbindung von Freiham (Variante 6) an Aubing entstehen. Ferner wurde im Urteil des VG München vom 26.06.2019 – M 23 K 18.545 festgestellt, dass bei den Anwesen der Kläger in der Alten Allee und an der Kreuzung Alte Allee / Bergsonstraße die Lärmgrenzwerte deutlich überschritten sind (z.B. an der genannten Kreuzung um 6 dB(A) tags und 7 dB(A) nachts). Das gleiche gilt in der gesamten Alten Allee und in großen Teilen der Bergsonstraße: Die Stadt bestätigt dort Überschreitungen um bis zu 7 dB(A) tags und 8 dB(A) nachts. Die LH München wurde verurteilt Maßnahmen zu entwickeln, um die Lärmbelastung nachts zu verringern.

Forderungen:

- Wir fordern, diese Gegebenheiten (Verkehrsverteilung und zusätzlicher Verkehr durch andere geplante / im Bau befindliche Vorhaben) in dem Verkehrsgutachten zu berücksichtigen.

- Wir fordern, im Verkehrsgutachten nicht nur das Neubaugebiet und die Kreuzungen Alte Allee / Bergsonstraße und Bergsonstraße / An der Langwieder Haide zu betrachten, sondern, wie auch vom BA 21 gefordert, ebenso die zuführenden Straßen Alte Allee und Bergsonstraße zu untersuchen, die auch davon betroffen sind.
- Dabei müssen nicht nur die Leistungsfähigkeit der Kreuzungen und Straßen, sondern auch der durch den Verkehr erzeugte Lärm an den Kreuzungen und den verbundenen Straßen betrachtet werden. Hierbei muss insbesondere auch dargestellt werden, ob die vom VG München festgestellten Überschreitungen der Lärmgrenzwerte weiter erhöht werden oder ob an der Kreuzung Alte Allee / Bergsonstraße und in der Alten Allee die Lärmbelastung reduziert wird, wie vom VG München gefordert.

6. **Reduktion des Durchgangsverkehrs zur Kompensation des Zusatzverkehrs durch das Neubaugebiet am Dreilingsweg**

Situation:

Das Neubaugebiet wird an der Kreuzung Alte Allee / Bergsonstraße basierend auf den Kennzahlen des Siegerentwurfs des Wettbewerbes einen **zusätzlichen Verkehr von ca. 1.600 Kfz / Tag erzeugen**, der dann die Bergsonstraße und die Alte Allee zusätzlich belastet. Bei diesen Zahlen sind der zusätzliche Verkehr durch die Schule, das Einkaufszentrum und den Liefer- und Handwerkerverkehr noch gar nicht enthalten. Genauso wird der **Durchgangsverkehr in der Bergsonstraße und Alten Allee durch geplante Maßnahmen** wie das Verkehrskonzept im Bezirk 22 (zusätzliche 2.000 Kfz/Tag laut Gutachten durch das geplante Tempo 30), das Kulturzentrum Bergson, die Erweiterung des Gewerbegebiets Rupert-Bodner-Straße, die Busbetriebshöfe an der Bacherbreite und der Rupert-Bodner-Straße und durch zusätzlichen Verkehr aus Aubing durch die Anbindung von Freiham (Variante 6) an Aubing **noch weiter erhöht werden**. Der Durchgangsverkehr beträgt heute bereits ca. 60% und sollte eigentlich, da es sich um Erschließungsstraßen in einem Wohngebiet handelt, gar nicht vorhanden sein. Zur Bewältigung dieses Verkehrszuwachses ist es geplant, die Kreuzung Alte Allee / Bergsonstraße auszubauen. Das gleiche gilt für den geplanten Ausbau der Kreuzung Bergsonstraße / An der Langwieder Haide. Wir möchten in diesem Zusammenhang auch daran erinnern, dass die Stadt München 2019 gerichtlich verurteilt wurde, den Verkehr in der Bergsonstraße und der Alten Allee wegen einer Überschreitung der Lärmgrenzwerte abzusenken. In der Alten Allee fahren aktuell 10.000 Kfz/Tag. Diese Planungen konterkarieren diese Verpflichtung.

Forderungen:

- Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße fordert, die Kreuzungen Alte Allee / Bergsonstraße und Bergsonstraße / An der Langwieder Haide nicht auszubauen, sondern stattdessen den zusätzlichen Verkehr, den die Siedlung und weitere geplante Baumaßnahmen erzeugen werden, durch eine Reduktion des gebietsfremden Durchgangsverkehrs mit Hilfe einer Verkehrssteuerung zu kompensieren.
- Die Interessengemeinschaft fordert hier unsere Vorschläge zur Verkehrssteuerung und damit zur Lärmreduktion, die mit Unterstützung durch den

BA 21 dem Mobilitätsreferat bereits übergeben wurden, zu untersuchen (siehe Anlage1). Das MOR lehnt die Bearbeitung bisher aus Kapazitätsgründen ab.

- Die Interessengemeinschaft fordert aufzuzeigen, wie das Urteil des VG München vom 26.06.2019 – M 23 K 18.545 (Details siehe auch Punkt 5) zur Reduktion der Lärmbelastung umgesetzt wird. Eine zusätzliche Lärmbelastung durch den Verkehr der Neubausiedlung ohne anderweitige Kompensation würde dem Urteil widersprechen.

7. ÖPNV-Anbindung planen und ausbauen

Situation:

Momentan ist das **Konzept für die Anbindung des neuen Quartiers an den ÖPNV nicht dargestellt**, außer der Aussage, dass ein Bus durchfahren soll mit Identifizierung dreier möglicher Haltestellen. In diesem Kontext begrüßen wir, dass die Möglichkeit einer Tramlinie durch die Planstraße offengehalten wird. Allerdings sehen wir die Planung der Trambahntrasse auf der Bergsonstraße vom Kreisel zur Kreuzung Alte Allee / Mooswiesenstraße kritisch. Alternativ könnte die Tramtrasse nördlich des Friedhofs geführt werden. Kurzfristig kann die Erschließung allerdings nur durch Busse erfolgen. Aufgrund der mehr als 2.000 zusätzlichen Einwohner und der mehr als 1.000 Schüler werden sicherlich zusätzliche Busfahrten (heute mit den Buslinien 56 und 143) notwendig, die durch Wohngebiete (Alte Allee und Bergsonstraße) geführt werden müssen.

Forderungen:

- Wir fordern, ein leistungsfähiges Konzept zur ÖPNV-Anbindung zu erarbeiten und zu veröffentlichen.
- Führung der Buslinie 143 im Abschnitt zwischen der Langwieder Haide und der Alten Allee nicht mehr durch die Bergsonstraße, in der bereits heute keine Haltestellen sind, sondern durch das Neubaugebiet, um dort die Erschließung zu verbessern.
- Taktverdichtung zur Erhöhung der Kapazität, gekoppelt mit der Einführung von Elektrobussen zur Reduktion der Lärmbelastung.
- Aufnahme der Möglichkeit, dass die Trambahn an der Kreuzung Planstraße / Mooswiesenstraße nicht in südlicher Richtung durch die Mooswiesenstraße zur Bergsonstraße geführt wird, sondern geradeaus in östlicher Richtung nördlich des Friedhof entlang zum Obermenzinger Autobahnkreisel geführt werden kann.

8. Führung des Baustellenverkehrs über das Hauptstraßennetz

Situation:

Laut dem Aufstellungsbeschluss vom Dezember 2021 ist die Bauzeit von 2026 bis 2033 geplant. Die Führung des Baustellenverkehrs ist nicht beschrieben.

Forderung:

Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße fordert, dass während der mehrjährigen Bauphase der Siedlung die Zufahrt des Baustellenverkehrs über das anwohnerfreie Hauptstraßennetz von der Mühlangerstraße / An der Langwieder Haide her erfolgt und nicht durch die Alte Allee / Bergsonstraße.

Hier bietet sich an, die Zufahrtsstraße von der Straße 'An der Langwieder Haide' und die Planstraße bereits von Anfang an, zumindest provisorisch, zu erstellen. Hier sollten ähnlich wie bei dem Planfeststellungsbeschluss zur zweiten Stammstrecke die Transportrouten festgelegt werden (siehe Anlage2).

Mit freundlichen Grüßen

Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße

Anlagen:

Anlage 1: Unterlagen zur Verkehrssteuerung

Anlage 2: Unterlagen zur Festlegung von Transportrouten

Anlage 1

02.05.2023

Antrag: Begrenzung des absehbaren Verkehrszuwachses im Gebiet AlteAllee / Bergsonstraße durch verkehrssteuernde Maßnahmen

1. Situation:

Momentan sind in der Obermenzinger Bergsonstraße ca. 7000 Kfz/24h und in der Alten Allee ca. 10.000 Kfz/24h unterwegs mit einem Anteil des Durchgangsverkehrs von ca. 60%. Die Buslinien 56 und 143 verursachen aktuell bis zu 380 Fahrten pro Tag. Bereits heute liegt die Lärmbelastung in der Alten Allee / Bergsonstraße um 7-8 dB über den Lärmgrenzwerten, wie 2019 gerichtlich festgestellt wurde, und die LH München wurde verurteilt, die Lärmbelastung zu mindern. Dies wurde bis heute ignoriert.

Die vielen geplanten Vorhaben werden absehbar den Verkehr in der Alten Allee / Bergsonstraße um mindestens 50% erhöhen; es handelt sich vor allem um folgende Maßnahmen (siehe auch <https://www.igaab.de/Verkehrsrelevante-Vorhaben/Status-Quo-und-Ueberblick/>):

- die geplante Verkehrsberuhigung im Bezirk 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied)
- das Neubaugebiet am Dreilingsweg
- die Anbindung von Freiham an Aubing und Wachstum von Freiham auf ca. 40.000 Bewohner und Beschäftigte
- das Kulturzentrum Bergson
- das Gewerbegebiet Rupert-Bodner-Straße
- weitere Neubaubiete (Lochhausen, Potentialfläche Aubing, ...)
- die Busbetriebshöfe an der Bacherbreite und eventuell zusätzlich am Langwieder Bhf / Rupert-Bodner-Straße.

Auf die geplante Verkehrsberuhigung im Bezirk 22 wollen wir im Folgenden noch genauer eingehen. Das **MOR** plant (s. Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zum Verkehrskonzept des Bezirks 22 am 30.3.2023) als kurzfristige Maßnahmen **Tempo 30 im Hauptstraßennetz** sowie eine höhere Taktichte des 143-Busses vorzuschlagen:

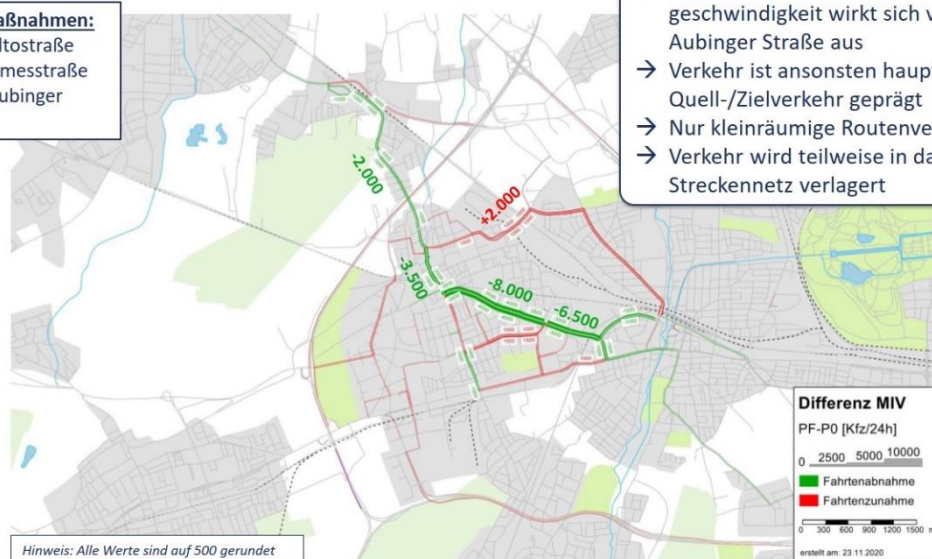
Handlungsfelder	
Kfz-Verkehr	
Maßnahme	Gutachterliche Einschätzung
Sperrung Eichenauer Straße	<ul style="list-style-type: none"> Entlastung Ortskern Aubing Verkehrsverlagerung auf parallele Routen (Lochhausener Straße, B2) Eröffnet Möglichkeiten für attraktive Radverkehrsverbindung
Unterführung Altostraße – Lochhausener Straße	<ul style="list-style-type: none"> Kleinräumige Verlagerungswirkungen & Entlastung Ortskern Lochhausen Maßnahme wird seitens BürgerInnen auch kritisch gesehen
Verbindung A8 – Lochhausener Straße	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzliche Anbindung für westliches Umland an BAB Entlastung Ortskern Lochhausen Großer baulicher Eingriff, langer Umsetzungszeitraum, Flächenversiegelung
Flächendeckende Einführung Tempo 30	<ul style="list-style-type: none"> Bereits vereinzelt umgesetzt, konsequente flächendeckende Ausweitung Steigerung Verkehrsqualität und Verkehrssicherheit
Parkraummanagement	<ul style="list-style-type: none"> Umverteilung öffentlicher Flächen zu Gunsten Umweltverbund Reduktion Parkraumkapazitäten Ausweitung Parkraumbewirtschaftung, Bewohnerparken

Maßnahmenuntersuchung MIV

Flächendeckendes Tempo 30

Enthaltene Maßnahmen:

- ✓ Tempo 30 Altostraße
- ✓ Tempo 30 Limesstraße
- ✓ Tempo 30 Aubinger Straße



- Begrenzung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit wirkt sich vor allem auf Aubinger Straße aus
- Verkehr ist ansonsten hauptsächlich durch Quell-/Zielverkehr geprägt
- Nur kleinräumige Routenverlagerungen
- Verkehr wird teilweise in das untergeordnete Streckennetz verlagert

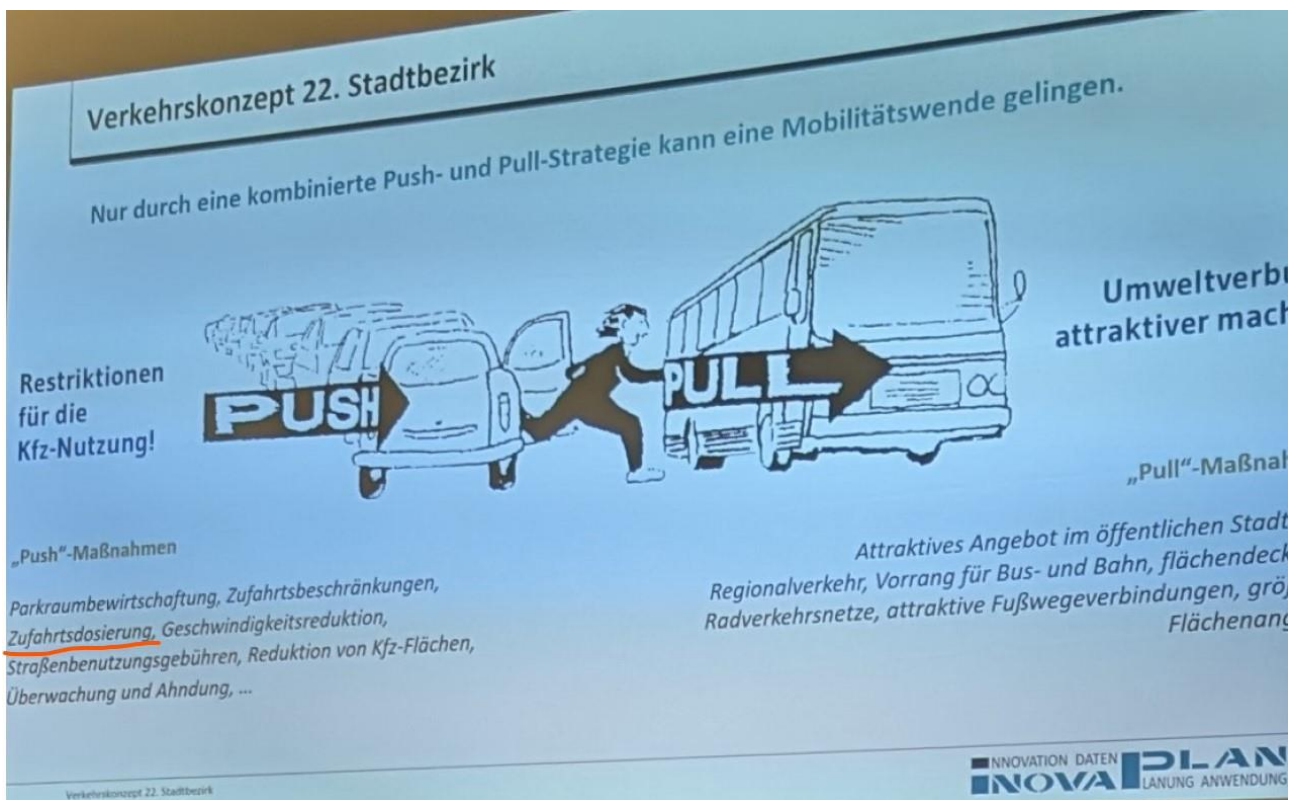
Alleine dadurch wird sich die MIV-Belastung in der Bergsonstraße Obermenzing und der Alten Allee um weitere ca. 2.000 Kfz/24h erhöhen (Verkehrskonzept Inovaplan GmbH, s. Grafik); die Busbelastung in der Bergsonstraße Obermenzing nimmt um mindestens 100 Busse pro Tag zu (Annahme 5min Takt für den 143 als Metrobus).

Das MOR plant, kein übergreifendes Verkehrskonzept für den Münchner Westen zu erstellen und auch kein Verkehrskonzept für das Gebiet Alte Allee / Bergsonstraße. Diese Lücke wird versucht mit dem Antrag zu füllen.

2. Ziel:

Eine bessere ÖPNV-Anbindung ist zu begrüßen. Es lassen sich keine neuen Wohnungen bauen, ohne lokal zusätzlichen Verkehr zu erzeugen. Allerdings sollte dann die Zunahme der hiesigen Verkehrsbelastung durch eine Reduktion des bei uns exorbitant hohen Fremd-/Durchgangsverkehrs (~60%) kompensiert werden und die Gefährdung der Verkehrsteilnehmer minimiert werden.

Wie es ja in den Folien zum Verkehrskonzept für den Bezirk 22 so schön heißt: Es sind auch Push-Maßnahmen (etwa Zufahrtsdosierung, s.u.) nötig, um die Leute zum Umsteigen auf den ÖPNV und zur Nutzung von Fahrrädern etc. zu bewegen:



3. Mögliche Maßnahmen:

Bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind kaum möglich, ohne den erwünschten ÖPNV auszubremsen. Daher bietet sich als Alternative eine Verkehrssteuerung / Zufahrtsdosierung durch Ampeln an, um

- den Durchgangsverkehr zu begrenzen,
- den Umstieg auf den ÖPNV zu fördern,
- die Gefährdung von Verkehrsteilnehmern zu minimieren
- und die Lärmgrenzwerte einzuhalten.

Die Zufahrt für den Durchgangsverkehr in das Gebiet Bergsonstraße / Alte Allee erfolgt im Wesentlichen an drei Punkten:

- An der Kreuzung An der Langwieder Haide / Bergsonstraße (Punkt 1):
Durchgangsverkehr von Aubing / Lochhausen zur Verdistraße und in Richtung Pasing Zentrum

- An der Einfahrt vom Autobahnkreisel Obermenzing in die Bergsonstraße/den Berthavon-Suttner-Weg (Punkt 2):
Durchgangsverkehr nach Aubing und in Richtung Pasing Zentrum zur Umfahrung des Staus in der Pippinger Straße
- Am Ende der Alten Allee bei der Pippinger Straße / Lortzingstraße (Punkt 3):
Durchgangsverkehr nach Aubing / Lochhausen und zum Obermenzinger Autobahnkreisel zur Umfahrung des Staus in der Pippinger Straße.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Steuerung des Verkehrs an den 3 Punkten sind im Detail im eingebundenen Anhang beschrieben. Die potentiellen Maßnahmen sind so gewählt, dass die Zufahrt in das Gebiet gesteuert werden kann, Gefährdungsschwerpunkte im Verkehr sicherer gemacht werden und der ÖPNV nicht ausgebremst wird.

4. Zusammenfassung:

Im Rahmen des Antrages bitte wir um Unterstützung für den Vorschlag der verkehrssteuernden Maßnahmen zur Begrenzung des absehbaren Verkehrszuwachses im Gebiet der Alten Allee / Bergsonstraße

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Edgar Auer

(Mitglied IG Alte Allee / Bergsonstraße)

Dr. Herbert Weiser

(Vorstandsmitglied IG Alte Allee / Bergsonstraße)

Anhang:

Verkehrssteuerung im Gebiet Alte Allee / Bergsonstraße, 23.06.2023

Bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind kaum möglich, ohne den erwünschten ÖPNV auszubremsen.

Daher bietet sich als Alternative eine Verkehrssteuerung / Zufahrtsdosierung durch Ampeln an, um

- den Durchgangsverkehr zu begrenzen,
- den Umstieg auf den ÖPNV zu fördern,
- die Gefährdung von Verkehrsteilnehmern zu minimieren
- und die Lärmgrenzwerte einzuhalten.

Die Zufahrt für den Durchgangsverkehr in das Gebiet Bergsonstraße / Alte Allee erfolgt im Wesentlichen an drei Punkten:

- An der Kreuzung An der Langwieder Haide / Bergsonstraße (Punkt 1):
Durchgangsverkehr von Aubing / Lochhausen zur Verdistraße und in Richtung Pasing Zentrum
- An der Einfahrt vom Autobahnkreisel Obermenzing in die Bergsonstraße/den Bertha-von-Suttner-Weg (Punkt 2):
Durchgangsverkehr nach Aubing und in Richtung Pasing Zentrum zur Umfahrung des Staus in der Pippinger Straße
- Am Ende der Alten Allee bei der Pippinger Straße / Lortzingstraße (Punkt 3):
Durchgangsverkehr nach Aubing / Lochhausen und zum Obermenzinger Autobahnkreisel zur Umfahrung des Staus in der Pippinger Straße

Die 3 Punkte und potentielle Maßnahmen sind in der folgenden Übersichtskarte dargestellt und werden dann genauer beschrieben.

Die potentiellen Maßnahmen sind so gewählt, dass die Zufahrt in das Gebiet gesteuert werden kann, Gefährdungsschwerpunkte im Verkehr sicherer gemacht werden und der ÖPNV nicht ausgebremst wird. Die vorgeschlagenen Abbiegeampeln sollen als volle Ampeln mit Rot/Gelb/Grün ausgeführt werden und die Abbiegeampeln auf Rot stehen außerhalb der Grünphasen. Nur so kann eine Verkehrssteuerung durchgeführt werden und die Verkehrssicherheit gewährleistet werden.



Link mit der Möglichkeit zu zoomen:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/verkehrssteuerung_36869?scaleControl=false&miniMap=false&scrollWheelZoom=false&zoomControl=true&allowEdit=false&moreControl=true&searchControl=null&tilelayersControl=null&embedControl=null&datalayersControl=true&onLoadPanel=undefined&captionBar=false&datalayers=150006%2C150008#15/48.1606/11.440

a) Kreuzung An der Langwieder Haide / Bergsonstraße (Punkt 1):



Die beiden Abbiegeampeln 1a und 1b machen die Überquerung der Bergsonstraße an der Ampel für Fußgänger und Radfahrer sicherer und erlauben den Durchgangsverkehr in die Obermenzinger Bergsonstraße hinein zu begrenzen. Auf Grund der Berufsschule und der Flüchtlingsunterkünfte sind hier speziell auch heute bereits viele Kinder unterwegs. Mit dem Neubaugebiet am Dreilingsweg und der geplanten Schule wird die Zahl der Kinder noch deutlich zunehmen.

Bei der Ampel 1a könnte eine zusätzliche Busampel aufgestellt werden, die das Abbiegen des Busses von der Geradeausspur nach rechts freigibt, um durch die in der Rechtsabbiegespur stehenden Autos nicht behindert zu werden.

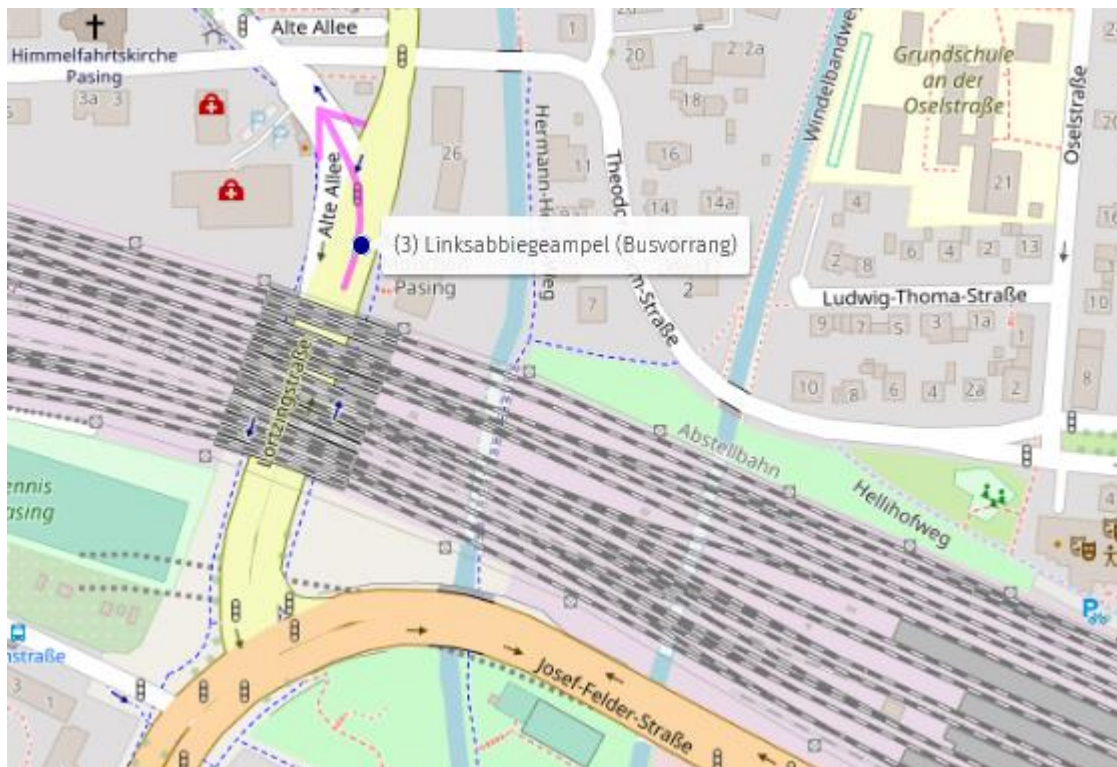
- b) Einfahrt vom Autobahnkreisel Obermenzing in die Bergsonstraße/den Bertha-von-Suttner-Weg (Punkt 2):



Hier kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, wenn die Autos von der Bergsonstraße in den Kreisel Richtung Autobahn stadtauswärts einfahren und dabei die Fahrspur der stadteinwärts fahrenden Fahrzeuge der Autobahn queren. Dies könnte durch das Rechtsabbiegegebot 2c verhindert werden. Genauso kann dann der Stau in der Pippinger Straße nicht mehr so einfach umfahren werden.

Der Bus hat auf Grund des starken Verkehrs vom Kreisel her Probleme vom der Bertha-von-Suttner-Weg in die Bergsonstraße Richtung Alte Allee nach links einzubiegen. Hier könnten entweder eine Rechtsabbiegeampel 2a oder alternativ eine Ampel 2b helfen. Genauso kann hier der Verkehr gesteuert werden, der den Stau in der Pippinger Straße Richtung Pasing Zentrum über die Bergsonstraße / Alte Allee umfahren will. Dies würde auch die Gegend um den Rüttenauerplatz entlasten.

- c) Ende der Alten Allee bei der Pippinger Straße / Lortzingstraße (Punkt 3):



Hier kommt es immer wieder zu gefährlichen Situation beim Linksabbiegen von der Lortzingstraße in die Alte Allee durch den starken Gegenverkehr.
Dies könnte durch eine Linksabbiegeampel vermieden werden. Genauso kann damit der Verkehr gesteuert werden, der in die Alte Allee einfährt.
Das Linksabbiegen des Busses könnte hier auch wieder durch eine zusätzliche Busampel aus der Geradeausspur heraus ermöglicht werden.

Anlage 2

Eilt	Sofort	Ø
19.03.18		
Direktorium - HA-1 / BA G West		
26. MRZ. 2018		
AZ: 21 9/18		
ZK	ZwV	P
W	bt.	Vg.
Uml.		



Landeshauptstadt
München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstr. 28 b, 80331 München

An den Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirks
Pasing-Obermenzing
Herrn Vorsitzenden
BA-Geschäftsstelle West

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
22.03.2018

Mehr Lastwagenverkehr wegen Bau der Stammstrecke
Ihr Schreiben vom 12.02.2018

Sehr geehrter Herr

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 12.02.2018, in dem Sie eine vertragliche Absicherung der DB mit ihren Subunternehmern zur Abwicklung des LKW-Verkehrs der 2. Stammstrecke zur Bereitstellungsfläche ehemaliges Strasser-Gelände über das Hauptstraßennetz fordern.

Wir haben Ihr Anliegen an die DB Netz AG als Vorhabenträgerin der 2. Stammstrecke weitergegeben. Diese hat uns hierzu mit Schreiben vom 12.03.2018 folgende Antwort übermittelt:

„Das Großprojekt 2. S-Bahn-Stammstrecke hält an den definierten Transportrouten gemäß Planfeststellungsbeschluss fest. Die Auswahl der Routen erfolgte unter dem Aspekt der Nutzung von Hauptverkehrswegen um u. a. Beeinträchtigungen von Wohngebieten und Nebenverkehrswegen zu vermeiden. Des Weiteren wurden die vertraglich gebundenen Bau- und Transportunternehmen über die Beauftragungen zur ausschließlichen Nutzung dieser Transportrouten verpflichtet. Gleiches gilt für alle neu zu vergebenden Aufträge im Projekt.“

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

U-Bahn Linien U1/U2/U7
Haltestelle Fraunhoferstraße
U-Bahn Linien U1/U2/U3/U6/U7
Haltestelle Sendlinger Tor

Straßenbahn Linien 16/17/18
Haltestelle Müllerstraße

Metrobus: Linie 52/62
Haltestelle Blumenstraße

www.muenchen.de



Landeshauptstadt München, Direktorium
BA-Geschäftsstelle West, Landsberger Straße 486, 81241 München

Referat für Stadtplanung und Bauordnung
HA I Stadtentwicklungsplanung

PLAN -HA I / 11-1

München, 12.02.18

Mehr Lastwagenverkehr wegen Bau der Stammstrecke

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegend übermitteln wir Ihnen ein Bürgeranliegen, mit dem sich der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing in seiner Sitzung am 06.02.18 befasst hat.

Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße e.V. befürchtet eine Zunahme des Lkw-Verkehrs wegen des Baus der zweiten Stammstrecke, da die Bahn einen Teil der Erde aus dem Tunnelbau auf dem Betriebshof Pasing lagern möchte. Die Streckenführung wurde von der Bahn wohl über die Menzinger Straße, Verdistrasse, A 8 und A 99, An der Langwieder Haide zum Betriebshof festgelegt.

Der Bezirksausschuss hat hierzu einstimmig beschlossen, das Anliegen an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Bitte weiterzuleiten, die Deutsche Bahn aufzufordern, die planfestgestellten Routen auch ihren Subauftragsnehmern vertraglich aufzuerlegen, damit der Verkehr über das Hauptstraßennetz zum Betriebshof gelangt.

Die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck an die Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße e.V.,
z. Hd. Herrn Rothballe, Bergsonstr. 91A, 81245 München

mit der Bitte um Kenntnisnahme (Ihr email vom 18.01.18)

Sehr geehrter Herr Rothballe,

grundsätzlich befürwortet der Bezirksausschuss 21 eine Maßnahme zur Verbesserung des ÖPNV und hält den Transport von Aushub für erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen